Erscheint mit Erlaubnis der britischen militärischen Behörde.

Brühler Zeitung

Brühler Volkszeitung - Brühler Volksblatt

Amtsblatt der Stadt Brühl

Bezugspreis:
Durch den Boten frei ins Haus monatlich 80 Pfg. oder durch die Post bezogen vierteljährlich 2.40 Mk.

Telegramm-Adresse: Brühler Zeitung Brühlbzcöln. Fernruf 108 und 109.

Postscheck-Konto Köln Nr. 12742 ∴ Geschäftsstelle: Schloßstraße 23

Anzeigenpreis:
Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg. im Reklamenteil 75 Pfennig.

Für Bekanntmachungen, notarielle, gerichtliche und Finanz-Anzeigen 25 Pfennig.

Nr 60 — Mittwoch, 12 März 1919 — 22. Jahrgang.

Eine Regierungskrisis?

Seit einigen Tagen tauchen Meldungen auf, die von einer Krisis in der Reichsregierung reden. Dieser Tage wurde schon berichtet, die Vertreter der bürgerlichen Parteien, die an der Reichsregierung beteiligt sind, hätten Scheidemann die Entlassung eingereicht. Bis zur Stunde ist eine volle Klarheit über alle diese Krisengerüchte nicht zu erreichen gewesen. In Weimar wird sogar versichert, eine Regierungskrise bestehe überhaupt nicht. Tatsache ist aber jedenfalls, daß Meinungsverschiedenheiten bezüglich der von den Leitern des Berliner Generalstreiks geforderten Eingliederung des Rätesystems in die Reichsverfassung bestehen. Jetzt wird gemeldet, daß die Vertreter der Berliner Streikbewegung, welch letzteren Ausdehnung und Schärfe zwischenzeitlich noch zugenommen hat, wieder nach Weimar gefahren sind, um mit der Regierung erneut zu verhandeln. Dabei werden diese Abgesandten sicherlich nicht die Absicht haben, ihre ursprünglichen Forderungen etwa zu ermäßigen. Das Gegenteil dürfte eher der Fall sein. Es wird davon geredet, als wenn von seiten der Streikenden an eine Ausstattung der geplanten Räte, die als eine ständische Organisation nicht nur die Arbeiter, sondern alle wirtschaftlichen Berufsstände umfassen soll, mit politischen Rechten gedacht werde. Davon kann natürlich keine Rede sein.

Keine Regierung, der es darum zu tun ist, unserem Lande die so bitter notwendige Ruhe im Innern wiederzugeben, kann sich auf diesen Plan einlassen. Den unabhängigen und spartakidischen Streikführern kommt es auf endliche Ordnung und Ruhe garnicht an. Im Gegenteil ist ihr Ziel einzig und allein darauf gerichtet, im Rätesystem dem Radikalismus eine politische Macht zu verschaffen, die eine ständige Gefahr für unser ganzes innerpolitisches wie wirtschaftliches Leben büden würde. Sollte die Regierung Scheidemann wirklich daran denken, diesen Berliner Quertreibern da entgegenzukommen, so ist für das Zentrum keines Bleibens mehr in einer solchen Regierung. Es wird jedwede Mitwirkung ablehnen müssen. Darüber muß man sich klar sein. Das Letztere aber scheinen diese Berliner Bolschewisten gerade zu wollen. Sie wollen keine Ruhe; ihnen ist politisches Machtziel alles, mag auch unser ganzes Wirtschaftsleben darüber vollends zusammenbrechen. Sie hoffen nach dem Austritt des Zentrums, dem sich die Demokraten wohl anschließen dürften, den Eintritt der Unabhängigen erzwingen zu können. Die Bedingungen, die die Unabhängigen hierbei stellen werden, kann man schon vermuten. Eine also zusammengesetzte Regierung würde unser Land außen- und innenpolitisch dem endgültigen Ruin entgegenführen.

Die jetzige Regierung muß sich darüber im Klaren sein, daß es bei der ganzen Räte- und Sozialisierungsfrage in erster Linie auf die Meinung und das Einverständnis der verständigen und besonnenen Arbeiterkreise ankommt, wenn es sich, wie hier, um Mittel handeln soll, eine Beruhigung der Arbeiterschaft zu erreichen. Wir verkennen angesichts der tollen Zustände im Lande sicherlich nicht die Schwierigkeit der Lage, in der sich die Regierung augenblicklich befindet, und die Gefahr, die daraus erwachsen kann. Man sollte aber, ehe man politisch unheilvolle Konzessionen macht, alles versuchen, um sich endlich den Terror, einer relativ kleinen Zahl spartakidischer Erpresser vom Halse zu schaffen. Fehlt dazu wirklich der starke Mann?

Deutsches Reich.

Neue Steuervorlagen.

Reichsfinanzminister Schiffer arbeitet zur Zeit die neuen Steuervorlagen aus, die außer einer Einkommensteuer auch eine Tabak- und Zündholzsteuer enthalten wird. Die Entwürfe sollen der Nationalversammlung in den ersten Wochen vorgelegt werden.

Aus Gründen der Menschlichkeit.

Aus Amsterdam wird gemeldet, daß ein Telegramm des Generals Plumer, dem Befehlshaber der britischen Besatzung am Rhein in Paris großen Eindruck gemacht habe, und daß daraufhin die Verhandlungen wieder aufgenommen würden. Plumer fordert in seinem Telegramm aus Gründen der Menschlichkeit sowie um Unruhen zu verhüten, die unter seinen Augen leidende Bevölkerung mit Lebensmitteln zu versehen.

Das Sozialisierungsgesetz.

Weimar, 10. März. Der Hauptausschuß der Nationalversammlung verhandelte den ganzen Sonntag bis spät abends über das ihm überwiesene Sozialisierungsgesetz. Beim Paragr. 1 entstand eine längere Aussprache, die endete mit der Annahme des Paragr. 1, in dem es als „sittliche Pflicht jedes Deutschen bezeichnet wird, seine geistigen und körperlichen Kräfte so zu betätigen, wie es das Wohl der Gesamtheit fordert", jedoch soll die Erfüllung dieser sittlichen Pflicht nach der Annahme eines Antrages „unbeschadet der persönlichen Freiheit" erfolgen.

Zusammenkunft in Brüssel.

Berlin, Marschall Foch teilte der deutschen Waffenstillstandskommission in Spa mit, daß die Vertreter der alliierten Regierungen am 13. März mit den deutschen Vertretern in Brüssel zusammentreten werden, um ihnen die Entscheidungen bezüglich der deutschen Handelsflotte und der Lebensmittelversorgung Deutschlands zu übermitteln und die damit zusammenhängenden finanziellen Fragen zu regeln. Die deutsche Delegation wird am Dienstag von Berlin über Spa nach Brüssel fahren.

Ausland.

Die Königin von Rumänien hatte eine lange Konferenz mit Clemenceau im Kriegsministerium, wo sie mit militärischen Ehren empfangen wurde.

Dem Telegraaf zufolge wird Lloyd George etwa am 20. März nach England zurückkehren.

Heimführung deutscher Kriegsgefangener.

Die englische Regierung hat am 8. März der deutschen Waffenstillstandskommission in Spa eine Mitteilung zugehen lassen, daß mit der Heimführung der in englischer Gefangenschaft befindlichen schwerverletzten deutschen Heeresangehörigen demnächst wieder begonnen wird. Der erste Zug mit deutschen Gefangenen aus England wird am 17. März, der zweite am 19. März in Köln eintreffen.

Beschleunigung der Verhandlungen in Paris.

Amsterdam, 10. März. In fast allen Blättern, die hier eingetroffen sind, wird die dringende Notwendigkeit betont, die Friedensverhandlungen mit Rücksicht auf die gefährliche Lage in Mittel- und Südosteuropa möglichst zu beschleunigen.

Der Verband besteht auf bedingungsloser Auslieferung der Handelsflotte.

In der Frage der Lebensmittelversorgung Deutschlands beschloß die Pariser Konferenz ihre Haltung nicht zu ändern. Die Verbündeten sind einmütig der Ansicht, daß kein Abkommen getroffen werden dürfe, durch das ein wechselseitiges Verhältnis zwischen dem von Deutschland zu liefernden Schiffsraum und den vom Verband zu liefernden Lebensmittelmengen geschaffen würde. Deutschland müsse seine gesamte Handelsflotte ausliefern und würde dann genau wie das übrige Europa versorgt werden, während der Verband hinsichtlich der zu liefernden Mengen Nahrungsmittel keinerlei Verpflichtungen übernehmen kann. Wenn Deutschland nicht seine gegenwärtige Haltung ändere, werde es nicht eine einzige Tonne Lebensmittel erhalten. — Nach einer Meldung aus dem LHaag ist es Samstag abend acht Uhr in Spa zu einer Vereinbarung über die Lieferung der Lebensmittel an Deutschland gekommen.

Einem bolschewistischen Deutschland keine Lebensmittel.

„Daily Mail" vom 8. März sagt zu den Berliner Kämpfen: Wenn die Alliierten nicht die sichere Ueberzeugung haben, daß die Regierung Ebert der Unruhen endgültig Herr werden wird, müssen sie natürlich weitgehende Garantien zur Sicherstellung ihrer Forderungen zu erlangen suchen. Die Konzessionen, die einer festen Regierung gemacht werden können, sind natürlich undenkbar, wenn in Deutschland andauernd zwei Parteien um die Macht ringen. Ein bolschewistisches Deutschland werden die Alliierten nie mit Nahrungsmitteln versorgen. Man kann daher der deutschen Regierung nur raten, dem anarchistischen Treiben im Inlande und der anarchistischen Propaganda im Auslande endgültig einen Riegel vorzuschieben.

Eine französische Stimme über den Frieden

Zu den Friedensfragen erklärte der Minister des Aeußern Pichon: Die Ausschüsse, die über die tschechoslowakischen, griechischen, belgischen und rumänischen Angelegenheiten die Verantwortung trügen, hätten ihre Arbeiten beendet. Der Vorfriede würde schneller unterzeichnet werden, als man gedacht habe. Die italienischen Grenzfragen und die Fragen der Zurückforderungen Frankreichs seien gerecht, gemäßigt und hätten keinen annexionistischen Charakter. Alle Punkte des Vorschlages Lloyd Georges betreffs der Entwaffnung Deutschlands seien angenommen. Die Regierung Scheidemann scheine über die Spartakiden gesiegt zu haben, aber um den Preis großer Zugeständnisse. Die Angliederung von Oesterreich an Deutschland könne sich nicht nur nach dem Willen der Oesterreicher und Deutschen vollziehen, sondern es käme einzig der Konferenz zu, darüber zu entscheiden, und es stünde fest, daß sie eine Entscheidung gegen den Willen der Deutschen treffen würde. Betreffs der Schaffung eines rheinisch-westfälischen Staates als Pufferstaat hätten lediglich Besprechungen stattgefunden, ohne daß die Angelegenheit noch weiter geprüft würde. Die Lebensmittelversorgung hänge lediglich von der Ablieferung der deutschen Flotte ab.

Die belgischen Forderungen.

Die belgischen Forderungen an Deutschland, die dem Ausschuß zur Wiedergutmachung vorgelegt worden sind, bestehen in 28—32 Milliarden Mark.

Ein Mordanschlag auf König Albert.

Genf, 10. März. Nach einer Meldung aus Brüssel wurde anläßlich eines Besuches des belgischen Königspaares in Löwen auf den König Albert ein Mordanschlag verübt, der nur durch die Wachsamkeit eines Polizisten vereitelt wurde. Bei der Vorüberfahrt versuchte ein Mann, die Sperre zu durchbrechen und zielte mit einem Revolver auf den König. Ein Polizist konnte noch im letzten Augenblick den Attentäter überwältigen, wobei der Polizist durch einen Revolverschuß selbst verwundet wurde.

Zur Lage im Reiche.

Berlin, 10. März, Unsere gestern ausgesprochenen Befürchtungen, daß die Ruhe noch unsicher sei und man sich keinen trügerischen Hoffnungen hingeben dürfe, hat sich leider schon bewahrheitet. Wieder liegen einige Meldungen vor, die von geradezu scheußlichen Mordtaten und Schlächtereien der Spartakusleute berichten. Wir bringen diese nachstehend unsern Lesern zur Kenntnis.

Schaudererregende Verbrechen.

Die Lichtenberger Post wurde von den Spartakiden mit schweren Minen belegt und gleichzeitig andauernd mit Maschinengewehren beschossen. Gegen die mehr als tausend Mann starken Haufen, der das Postgebäude rings umschloß, war eine Behauptung der Besatzung längere Zeit nicht möglich. Die Besatzung hißte infolgedessen die weiße Flagge als Zeichen der Uebergabe. Die Spartakiden drangen daraufhin in das Gebäude ein, entwaffneten die Besatzung, die aus einem Offizier und 54 Mann bestand, und führte die Gefangenen in ein in der Nähe des Polizeipräsidiums gelegenes Zollgebäude.

Auf dem Hofe sind der Offizier und die 54 Mann der deutschen Schutzdivision von den Spartakiden sämtlich niedergemacht worden.

Von der Besatzung der Lichtenberger Post haben sich drei Personen, die bereits an die Wand gestellt waren und erschossen werden sollten, noch im letzten Augenblick dadurch gerettet, daß sie erklärten, zu Spartakus übergehen zu wollen. Sie sind dann entflohen.

Regierungsrat Dove, der Dezernent für das Polizeiwesen im Ministerium des Innern, bestätigt, daß die überlebende Besatzung des Lichtenberger Polizeipräsidiums, bestehend aus 57 Exekutivbeamten der Polizei, darunter auch ein Polizeioffizier, von den Spartakiden nach dem Omnibus-Depot in der Warschauerstraße gebracht und dort erschossen wurden. Nähere Einzelheiten über den furchtbaren Massenmord sind noch nicht eingegangen. Nach dem Bericht mehrerer Augenzeugen haben die Spartakiden am Samstagnachmittag in Lichtenberg mehr als zehn Gefangene, darunter eine Frau, auf offener Straße erschossen.

Eine Greueltat folgt der andern.

In der Wrangelstraße wurde ein mit dem Roten Kreuz gekennzeichnetes Krankenauto von bewaffneten Spartakiden und Zivilisten überfallen. Die in dem Auto liegenden verwundeten Soldaten wurden zum Entsetzen des Publikums herausgerissen und getötet.

Mit ihrer Artillerie beschießen die Spartakiden die nördlichen und östlichen Stadtteile wahl- und planlos. Am Sonntagnachmittag schlugen zehn Granaten in drei Häuser der Zionskirchstraße ein. Von den Bewohnern der Häuser sind zahlreiche Frauen und Kinder getötet oder schwer verwundet worden. Die Straße liegt außerhalb des Kampfgebietes, und es lag nicht die geringste Veranlassung zu einer Beschießung vor.

Teuflische Werbung.

Um die Bevölkerung aufzuhetzen, halten vom Spartakusbund mit 20 oder 30 Mark täglich bezahlte Agenten in den östlichen Stadtteilen, wie der Lokal-Anzeiger berichtet, Brandreden gegen die Freiwilligen-Verbände. Sie tragen feldgraue Uniformen und nachgemachte Abzeichen des Freiwilligen-Korps.

Verbotene Zeitungen.

Auf Veranlassung des Reichswehrministers haben am Sonntagnachmittag Regierungstruppen die Druckereien der „Freiheit" und der „Republik" besetzt, um den Druck der beiden Blätter zu verhindern.

Die Lage hier und dort.

Düsseldorf, 10. März. Zu einem blutigen Zusammenstoß ist es gestern wieder zwischen Regierungstruppen und kundgebenden Massen gekommen. Die Lage in Düsseldorf ist dadurch wieder sehr bedenklich geworden. Würden die Regierungstruppen, wie die Unabhängigen fordern, zurückgezogen, dann hätte Düsseldorf mit einem Schlage die ganze Spartakidenherrschaft wieder. Auch handelt es sich in Düsseldorf nicht um eine vereinzelte Erscheinung; allenthalben im Industriegebiet versuchen die Spartakiden wieder eine neue Kraftprobe.

In Mülheim (Ruhr) rückten Sonntag abend Regierungstruppen ein und zwar das Infanterieregiment 159, jetzt Freikorps Schultz; heute früh ist in Mülheim alles ruhig.

Hamborn, 10. März. Hier fand gestern eine große Demonstrationsversammlung statt, in der, entgegen einem Beschluß der Zechenräte vom Samstagabend auf Wiederaufnahme der Arbeit, die Fortsetzung des Streiks beschlossen wurde, obwohl die nach Berlin entsandte Kommission von dort zurückgekehrt ist, ohne ein Zugeständnis der Regierung erhalten zu haben.

Im Anschluß an die gestrige Versammlung kam es zwischen dem Demonstrationszug und der Bürgerwehr in Marxloh zu einem blutigen Zusammenstoß, wobei eine Person getötet, eine andere schwer und eine Anzahl leicht verletzt wurden.

Auf der Zeche Lothringen in Gerthe (Westf.) haben die ausständigen Bergleute heute die Arbeit in vollem Umfange wieder aufgenommen.

Die spartakistische Bewegung in Oberschlesien dehnt sich weiter aus. Russische, polnische und deutsche Bolschewistenführer agitieren gewaltig. Durch das energische Eingreifen der Truppen werden sie an der Ausführung ihrer Roheiten verhindert.

Eine Wahnsinnstat.

Mülheim (Ruhr), 10. März. Eine wahnsinnige Tat begingen heute nachmittag die Hochofenarbeiter der Friedrich Wilhelmshütte (Deutsch Luxemburg), indem sie infolge von Differenzen bei der Lohnauszahlung kurzerhand sämtliche Hochöfen ausbliesen. Dieses Vorgehen, das das Werk ein Vermögen kostet, wurde von der revolutionären Arbeiterschaft und den hinter ihr stehenden Parteien in einer öffentlichen Versammlung ausdrücklich verurteilt.

Letzte Meldungen.

Die Kämpfe und Opfer in Lichtenberg.

Berlin, 11. März. Die Zahl der Todesopfer wächst stündlich. Sie läßt sich nach den bisherigen Vorgängen in Lichtenberg auch nicht im entferntesten übersehen. Im Berliner Leichenschauhause sind weitere 35 Leichen untergebracht worden, sodaß also hier etwa zweihundert Tote liegen. Viele Opfer fordert auch die Verhängung des Standrechts und die Stellung der Unabhängigen der Volksmarinedivision unter das Kriegsrecht.

Das Massenmorden in Lichtenberg geht in gewissem Sinne planmäßig vorwärts. Von militärischer Seite wird mitgeteilt, daß in Lichtenberg Spartakiden in Flugblättern ausdrücklich zum Mord aufgefordert haben. Ueberdies ist an die Spartakiden von ihren Führern die Weisung gegeben worden, keine Gefangenen zu machen, sondern jeden Regierungssoldaten zu erschießen.

Wie verschiedene Blätter berichten, wurde einer der gefährlichsten Führer der Spartakiden, Jogisches, gestern im Gebäude des Kriminalgerichts in Moabit erschossen. Er war während der Straßenkämpfe verhaftet worden und sollte gestern durch einen Soldaten dem Untersuchungsgefängnis zugeführt werden. Im Gebäude des Kriminalgerichts griff er den Soldaten an und wurde von ihm auf der Stelle erschossen.

Spartakus will verhandeln.

Die Spartakiden sind bereit zu verhandeln. Eine Abordnung der Spartakiden erschien bereits beim Reichswehrminister Noske. Auf die Frage, unter welchen Bedingungen der Friede hergestellt werden könne, wurde ihnen geantwortet, daß sie sich bedingungslos übergeben und alle Waffen abliefern müßten. Die Verhandlungen sind bisher noch nicht abgeschlossen. Darauf räumten die Spartakiden ihre Stellung in Lichtenberg, da sie Gefahr laufen, umfaßt zu werden. Sie haben eine große Menge von Maschinengewehren und Munition liegen lassen. Alle Personen werden auf Waffen untersucht. Seit Dienstag morgen rücken die Truppen in größerem Umfange auf Lichtenberg vor. Das Lichtenberger Rathaus ist von den Spartakiden bereits verlassen, wo man eine große Menge Munition und Waffen vorgefunden hat. Gegenwärtig halten sich die Spartakiden noch in der Frankfurter Allee, wo noch lebhafte Kämpfe mit den Regierungstruppen stattfinden.

Die Streikbewegung in Oberschlesien.

Aus Kattowitz wird gemeldet, daß der Streik in Oberschlesien sich weiter ausbreitet. Von 65 Gruben streiken 37 und zwei Hütten. Ein Zinkwerk wurde von Spartakiden stillgelegt. Die Unruhen nehmen zu und nehmen stellenweise einen blutigen Verlauf.

Unruhen in Kuxhaven.

Eine neue Umsturzbewegung unter der Kuxhavener Matrosengarnison ist durch die Verhaftung der Rädelsführer rechtzeitig im Keime erstickt worden. Die Ruhe und Ordnung ist dabei nirgends gestört worden.

Gerichtszeitung.

Koblenz, 11. März. Bestrafte Schmuggler. Das amerikanische Gericht verurteilte einen Weinhändler und einen Wirt zu je einem Jahr Zuchthaus und 250 000 Mark Geldbuße, weil sie versucht hatten, 700 Kisten Kognak im Werte von einer Million Mark ohne vorschriftsmäßigen Frachtbrief als Weinladung von Ingenheim nach Koblenz einzuschmuggeln. Von dem kommandierenden General der dritten amerikanischen Armee wurde das Urteil auf Zahlung einer Geldstrafe von je 100 000 Mark und Ableistung einer Zuchthausstrafe von je sechs Monaten gemildert.

Kirchliches.

Weihbischof Dr. Müller wird am Donnerstag, am Tage seines 50jährigen Priesterjubiläums, nach dem von ihm im Dom zelebrierten Pontifikalamt kraft besonderer päpstlicher Vollmacht feierlich den päpstlichen Segen erteilen.

Lokales und Umgebung.

∞ Brühl, 11. März. Der Aufruf an die katholischen Frauen und Jungfrauen von Brühl-Stadt und -Land zu einer großen Frauenversammlung am Montag Nachmittag hatte allseitige Beachtung gefunden. Eine große Anzahl von Frauen und Jungfrauen hatten sich eingefunden, sodaß der Saal bis auf den letzten Platz besetzt war. Die Erschienenen legten damit Zeugnis ab, daß auch sie den Geist der Zeit erkannt, daß heute auch die Frau auf der politischen Weltbühne mitzureden habe, und daß es ein zwingendes Bedürfnis sei, daß die katholische Frau und Jungfrau im katholischen Frauenbunde Deutschlands sich zusammenschließe. Der hochw. Herr Ehrendechant eröffnete die Versammlung mit Worten der Begrüßung und gab seiner Freude Ausdruck, daß so viele dem Aufrufe gefolgt, obwohl Tag und Stunde wohl als ungelegen bezeichnet werden könne. Zum ersten Male trete die kath. Frau hier in Brühl an die Oeffentlichkeit. Schon vor Jahren sei man wegen der Gründung einer Ortsgruppe an ihn herangetreten. Damals habe er die Zeit als noch nicht gegeben erachtet, es sei leicht Vereine zu gründen, aber der Vereinseifer erlahme zu schnell. Heute hielte er die Stunde für gekommen. Die Zeiten zwischen Einst und Jetzt hätten sich geändert. Jetzt sei der Wunsch zur Tatsache geworden und auf einem festen Fundamente ließe sich heute weiterbauen. Daß die kathol. Frauenwelt vom richtigen Geiste durchdrungen sei, habe sie bei den Wahlen am 19. und 26. Januar bewiesen. Die Rednerin Fräulein Freiin von Mirbach sprach sodann über das Thema: „Der katholische Frauenbund als Stütze jeder katholischen Frau und Jungfrau." Sie beleuchtete die Zwecke des Bundes, den notwendigen Zusammenschluß, da nur in vereinter Kraft das Ziel zu erreichen sei. In großen Auszügen gab die Sprecherin ein Bild, was die kathol. Frau auf politischem, sozialem und caritativem Gebiete wissen muß. Der kath. Frauenbund zeige die Mittel und Wege zur Schulung und auch zur praktischen Betätigung. In der heutigen Zeit bedürfe die kath. Frau eines Stützpunktes, eines Rettungsankers und diesen finde sie im katholischen Frauenbund, der stets eine Stütze der kath. Kirche gewesen. Im Zeitalter der Bewegung sei es leicht, auf falsche Wege zu geraten und das sei in Bezug auf die Jugend sehr gefährlich. Im Bunde reichten sich Frauen aller Stände die Hände, um gemeinsam die Werke der Liebestätigkeit zu üben. Der Bund habe Kurse und Ausstellungen errichtet, um den Auswüchsen des Auslandes in der schamlosen Kleidertracht entgegenzusteuern. Große Gefahren für die Jugend bildeten die Kinos, die Wandervereine, die Schmutz- und Schundliteratur, sowie glaubensfeindliche Zeitschriften. Unter dem Deckmantel verbergen sie eine Reihe von Gefahren, die nur allzufrüh das Sittlichkeitsgefühl der Jugend untergraben. Den Müttern rief die Rednerin zu auf der Hut zu sein, wenn ihnen ihre Jugend lieb sei. Gute Bücher und Schriften spendeten reichen Segen. Empfohlen wurde der Borromäus-Verein, die Monika, Jung-Land, der Kranz u. a. Auch in der Politik dürfe die katholische Frau nitch zurückstehen. Daß sie es verstanden sich zu betätigen, haben die jüngsten Wahlen bewiesen. Jetzt sei es notwendig, daß die Frau auch politisch geschult werde, damit sie sich jederzeit verteidigen könne. Der Frauenbund biete dazu die beste Gelegenheit. Die kommende Zeit, brauche ein Heer von gediegenen und geschulten Kräften. Rednerin empfiehlt das Studium, man dürfe keine Talente brach liegen lassen. Die weltliche Krankenpflege, Kinderpflege, Wohnungsfürsorge und andere Fürsorgestellen bedürfen mehr der Annahme. Der Bund besitzt eine Beratungsstelle und vermittelt Anstellungen. Die Lösung der sozialen Frage sei heute zum Stichwort geworden. Scharf seien die Gegensätze zum Beispiel zwischen Herrschaften und Dienstboten. Die einzelnen Klassen seien sich fremd und ständen sich fern. Der Frauenbund bemühe sich die Gegensätze zu überbrücken. Die Arbeitslosigkeit der Frauen und Mädchen, besonders in der engeren Heimat, habe zugenommen. Viele ständen heute mittellos da, weil sie es in der Zeit des Verdienstes nicht verstanden hätten, hauszuhalten. Auch hier greife der Bund mit seiner Stellenvermittelung ein. Auf caritativem Gebiete empfahl die Rednerin schließlich noch die Vormundschaft und Waisenpflege, Kriegspatenschaften und Uebernahme von Mutterstellen. Eine junge Menschenseele zu retten sei Gewinn. Vermittelungen übernehme wiederum der Bund. Ein wichtiges Gebiet sei auch das wirtschaftliche. Der Krieg habe hier große Umwälzungen gebracht. Die Haushaltung sei eine Kunst. Viele unglückliche Ehen seien auf die schlechte Haushaltung zurückzuführen. Die Nahrungsmittelschwierigkeiten bedingten richtige Verwertung des Vorhandenen. Kochen sei nicht nur Kunst, sondern sei Wissenschaft. Durch hauswirtschaftliche Kurse könnte nachgeholfen werden. Rednerin streifte sodann noch die Landflucht und gab praktische Winke zur Eindämmung derselben. Zu empfehlen sei ferner der Besuch der Gartenbauschule, Betätigung als Kindergärtnerin, Fürsorgerin u. a. mehr. Die Vortragende zog aus dem Gesagten den logischen Schluß, daß jede katholische Frau oder Jungfrau dem Bunde beitreten müsse. Eine große Freude mache es ihr, durch die Gründung der Brühler Ortsgruppe ein neugeborenes Kind aus der Taufe zu heben. Sie verspreche durch häufiges Wiederkommen der jungen Ortsgruppe mit Rat und Tat beizustehen. Der monatliche Beitrag betrage nur 20 Pfennig, dafür erhält das Mitglied die Verbandszeitung Frauenland und habe Anteil an allen Einrichtungen des Verbandes. Denjenigen, die schon seit Jahren dem Verband als Mitglied angeschlossen, entbot die Rednerin Dank und Gruß. Die Zahl der Neuaufgenommenen betrug etwa 180. Mit den Worten auf Wiedersehn schloß Rednerin ihre lichtvollen Ausführungen, denen die Anwesenden mit feierlichem Ernste lauschten. In einem kurzen Schlußworte dankte Herr Ehrendechant der Rednerin und rief der Versammlung zu „Gott helfe weiter." In den Ausschuß wurden gewählt: Frau Baumeister Blied, Frau Büchtefeld, Frl. Blum, Frl. Erven, Frau Rektor Dohmen, Frau Hergersberg, Frl. Fröhlich, Frau Dr. Weinreich, Frau Röttgen, Frau Oessenich, Frau Strüder, Frau Kreutzer, Frau Niessen, Frau Haas, Frl. Pütz, Frl. Kruse, Frl, Feuser, Frl. Knott, Frl. Gramse, Frau Gottfr, Pfeil, Frau Rommeler, Frau Postdirektor Hardt, Frau Feuser; Frl. Pilgram. In den Vorstand gewählt wurden: Frau Rechtsanwalt Rausch als 1., Frl. Hauptlehrerin Krahe als 2, Vorsitzende, Frl. Wery als Schatzmeisterin, Frl. Disselbeck als Schriftführerin. Als Beisitzerinnen Frau Nagelschmitz, Frau Direktor Dr. Flecken, Frau Direktor Funken, Frl. Martini, Frau Bürgermeister Dohr und Frau Gymnasialdirektor Oberle.

∞ Brühl, 12. März. Im kathol. kaufm. Verein wird der geistl. Beirat Herr Oberlehrer Reintgen am Donnerstag abend in der Mitgliederversammlung einen Vortrag halten, wozu das Thema gewählt ist: „Tatsächliches und Grundsätzliches zur Frage der Trennung von Kirche und Staat." Die Ausführungen dürften für jedes Mitglied von aktueller Bedeutung sein, deshalb erwartet der Vorstand zahlreiches Erscheinen. Gäste sind wiederum herzlichst willkommen.

< Brühl, 12. März. Für den Reiseverkehr sind, in Ergänzung unserer gestrigen Notiz, die von den fremden Besatzungsbehörden erlassenen Verkehrsordnungen auch fernerhin zu beachten.

Σ Brühl, 12. März, Lebensmittelversorgung Brühl-Land. In sämtlichen Geschäften der Bürgermeisterei wurden in der abgelaufenen Woche pro Kopf 100 Gramm Margarine zum Preise von 44 Pfennig verausgabt.

Verantwortlich für die Redaktion: P. Weinheimer.
Druck und Verlag: Peter Becher, Brühl.

Meinungsaustausch.

Dank der Heimat an die Kriegsteilnehmer.

Man redet in Brühl viel von dem Kleinwohnungsbau. Mehrere Artikel erschienen schon an dieser Stelle darüber. Der eine als Protest gegen den Beschluß des Stadtrates vom 18. Februar, ein anderer bringt Erklärungen über die Bewilligungen der Baukostenbeihilfe im allgemeinen, wendet sich aber auch gegen den Beschluß des Stadtrats.

In dieser Sache wäre der Oeffentlichkeit, besonders aber den Handwerkern, noch ein Wichtiges mitzuteilen.

Gewiß kann man den Beschluß des Stadtrats einseitig und unsozial nennen. Wie aber wollen wir das folgende nennen? Die Genossenschaft zählt viele Handwerker und Unternehmer zu ihren Genossen. Warum diese sich Anteile der Genossenschaft gekauft haben, kann man sich wohl denken. Hofft doch ein jeder, bei Vergebung von Arbeiten berücksichtigt zu werden. Man sollte nun glauben, nachdem die meisten Handwerker etc. im Kriege mehr oder weniger gelitten haben, zum mindesten aber wenig oder nichts verdient haben, würde bei Vergebung solcher Arbeiten auf diese Leute Rücksicht genommen. Weit gefehlt. Die Genossenschaft macht sich die Sache angenehm und vergibt die Arbeiten an einen Unternehmer schlüsselfertig. Für den Unternehmer auch sehr angenehm, brauch er auch keine Konkurrenz zu fürchten. Alles das erfährt die Oeffentlichkeit als fertige Tatsache. Man muß da der Genossenschaft auch vorwerfen, daß sie durchaus kein soziales Verständnis hat. Es ist da weder Sparsamkeit noch Vorsicht vorzuschützen. Alle wollen leben und arbeiten, auch die Handwerker. Es ist drum nicht recht, nur mit dem Gelde der kleinen Leute zu arbeiten, sich sonst nicht um sie zu kümmern. Da fehlt die Vereinigung zur Wahrung der Interessen des Mittelstandes. Drum von hier aus der Ruf an alle, besonders an die Handwerker und Unternehmer, schließt euch dieser Vereinigung an. Man wird euch dann nicht übergehen können, wenn solche Arbeiten ausgeschrieben werden. Dann wird auch den Genossenschaften etc. der soziale Geist kommen.

Mögen unsere Stadtväter bei ihrer morgigen Beschlußfassung über die Baukostenbeihilfe sich auch darüber informieren, ob die steuerzahlenden Handwerker nunmehr berücksichtigt werden.

Erhöhung des Elektrizitätspreises

In der in der gestrigen Nummer veröffentlichten Einladung zu einer Stadtverordneten-Versammlung am Donnerstag den 13. d. Mts, findet sich unter Punkt 3 die Erhöhung des Elektrizitätspreises. Das ist ein Punkt, der wohl am meisten, wenn es sich um elektrische Kraft handeln sollte, den kleinen Handwerker angeht. Wie es mit den meisten Handwerkern in geschäftlicher Beziehung steht, braucht wohl nicht in Erinnerung gebracht zu werden. Es wäre sehr zu wünschen, wenn solche Vorlagen der Presse so frühzeitig zugestellt würden, damit vorher in der Oeffentlichkeit Stellung dazu genommen werden könnte. Vorab wäre der Wunsch, daß dieser Punkt wohlweislich in Erwägung gezogen wird.

Schmitz-Bonn's
Wasch- u. Bleichhülfe
macht die Wäsche blütenweiss.
Garantiert unschädlich.
Endgültig genehmigt vom Kriegsausschuss unter Nr. 2503.
In Paketen zu 30 Pfg. überall erhältlich.
Alleinige Hersteller:
Schmitz-Bonn Söhne
chem. Fabrik Düsseldorf-Reisholz.

Dr. med. Laymann

Spezialarzt für Lungenleiden,
4½ Jahre an der Lungenfürsorge der Stadt Köln und Tuberculose-Abl. der Akademie tätig gewesen.

Meine Sprechstunden sind jetzt
morgens 9—10 nachmittags 3—5 Uhr.

Köln Venloerstr. 22 Telephon B 1817.
Röntgencabinett

Wo Gasmangel vorhanden, da ist

Elektrisches Licht

die sparsamste und praktischste Beleuchtung.
Alle Licht-, Kraft-, Telefon-, Klingel- und Signalanlagen
werden sachgemäß bei billigster Berechnung ausgeführt von

Carl Clever

Spezial-Geschäft für elektr. Neuanlagen
Brühl, Mühlenstrasse 15.
Büro Sonntags geöffnet von 11—2 Uhr.

Damenhüte

Ihren alten Hut können Sie in 2 bis 3 Tagen
nach den neuesten Modellformen
wie neu umgearbeitet haben.

H. Ermertz, Damenhutfabrik
Köln Moselstrasse 26, Fernruf B 8581
am Südbahnhof.

Holzschuhe

in allen Grössen
Peter Kiel, Köln,
Mühlenbach 39. Tel. B 1321 Amt Köln.

Haben Sie Kopfschuppen?

Dann waschen Sie Ihren Kopf mit
„Pixol", d. idealen Kopfwäsche.
„Pixol" ist in allen einschlägigen Geschäften vorrätig.
Wo nicht direkt durch den Fabrikanten
F. W. Stodick. Köln am Rhein
Teutoburger Strasse 17.

Haben Ihre Kinder schwachen Haarwuchs?

dann bestellen Sie sofort eine Flasche „Pixol". Bei regelmäßigem Gebrauch von „Pixol" wird der Haarschmuck ihrer Lieblinge in kurzer Zeit von üppiger Fülle sein. Denn nur Pixol ist das beste Haarkräftigungsmittel der Neuzeit. Zahlreiche Anerkennungsschreiben liegen jedermann zur Einsicht vor. Jede Mutter, welche ihre Kinder lieb hat, gebrauche zu deren Kopfwäsche nur „Pixol". Preis pro Flasche 5.00 Mk. Versand nur gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.

Pixol-Versand F. W. Stodick
Cöln a. Rh., Teutoburgerstraße 17.

LEDER

Leisten vorrätig — Leisten vorrätig

Sohlleder, eichenloh, alle Sorten Oberleder, sowie Schäfte in jeder Ausführung zu **mäßigen Preisen.**
Sämtl. Schuhmacherbedarfsartikel
zu sehr billigen Preisen.
Köln, Marzellenstrasse 46-48
2 Minuten vom Hauptbahnhof.

Achtung!

Echte Lederschuhriemen aus der Haut geschnitten, **Make-** und Eisengarnsenkel in hervorrag. Qual., Hochglanz-Schuhcreme (Wachsware) tiefschwarz und braun, Schuhfett liefert billigst

Bopp, Köln, Apostelnstraße 16
Lederhandlung.
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Bringen Sie
Ihren
alten Hut
zum Umformen.
Erstklassige Ausführung Schnellste Lieferung
Irene Kaufmann Köln,
Weyerstrasse 46.

Preiswerte Frühjahrs-

Seidenstoffe

in vorzüglichen Qualitäten

Japanseide, echte Waschseiden, elfenbein doppelt breit, hervorrag **29.50**

Seidenhut- u. Kleidermode schwarze prima Kunstseide 80cm breit, Luisingewebe Meter **15,50**

Reinseidene aparte Futterseiden 50cm br. auch für Blusen Meter **22,50**

Hervorragend imprägnierte **Regenmantelseide** marineblau lilla, 120cm br., Met. **42,00**

Künstler-Batikstoffe f. aparte Schossblusen 100cm breit **37,50**

Wiener Werkst.-Seide hervorrag. Künstlermuster dopp. Breite **37,50**

Vorn. röm. Streifen für das mod. Kittelkleid dopp. Breite **42,00**

Aparte Herren-Krawatten-Seiden jede Krawatte **8,50**

Jackenkleider-Seide feste, schwere, reinseidene Qual., dopp. Breite marine schwarz **39.50**

Preiswerte Modelle aparter, farbiger Blusen
69.00 59.00 49.00
Kölns altrenommiertes Spezial-Blusen- und Seidenhaus
Wind-Süssmann
Dielhaus gegr. 1885 Minoritenstraße 8

Kaufe stets gebrauchte
Wein- und Sektkorke
Wilh. Thomas, Köln, Glockengasse 14, II.

1000de

Schallplatten
und Apparate
neueste Schlager!
Dreimädlerhaus, Czardasfürstin, Schwarzwaldmädel,
Tolle Komtess, Walzer, Lieder etc.
neu eingetroffen.
Auch für Wiederverkäufer
Musikhaus STRUCH
Köln, Eigelstein 28
Telefon B 3875.

Chaiselongues

mit guten Bezügen u. verstellb. Kopf 200 u. 230 M.
Sofas von 165 Mk. an Ledersofas 200 Mk.
B. Zingsheim, Brühl, Uhlstraße.

Bohnenstangen

Großer Posten rottannen **Bohnenstangen** laufend abzugeben. Ia. Ware. Fuhren- u. Waagonweise.
Bestellungen erbeten an **Clem. Frings,** Uhlstr. 53

Sämereien

wie Melde, Mangold, Rhabarber, Karotten, Mairüben, Zierbohnen sowie Bohnenstangen hat billig abzugeben **Math. Stieburg, Kierberg** Mühlenwea 21.

Zuckermöhren-Samen und Setzzwiebeln zu verkaufen. Daselbst 1 schickes, hellbl. Waikleid, Größe 42, zu verkaufen.
Kierberg, Bochemerstr. 177.

Dicke Bohnen

Erbsen, Busch- u. Stangenbohnen gegen Saatkarte sowie alle anderen Sämereien empfiehlt
Jak. Kribben, Kierberg.

Verschiedene Kilo
Speck-Saatbohnen
sowie mehr. Ztr. **Zwiebeln** zu verkaufen. Daselbst einige Fuhren Stalldünger gesucht
Pingsdorf,
Euskirchenerstraße 142.

Hochf. St. Felix-Brasil-Zigarren M. 125 p. 100 St Feinste Havana Zig. — La Marina — M. 100 p. 100 St Zig. in allen Preisl. von M. 350 p Mille aufwärts. Versand gegen Nachnahme Beste Bezugsquelle f. Wiederverkäufer.
Wilh. Hüsch, Zig.-Vers., Homberg am Niederrhein.

Nach Rückkehr a. d. Felde habe ich meine ärztl. Tätigkeit wieder aufgenommen. Sprechst. v. 9-12 u. 2-4 Uhr Sonntags keine Sprechstunde
Köln, Machabäerstr. 60
Dr. Staudigel
Augenarzt.

Kriegs-Anleihen

kauft jederzeit
Leonh. Klein, Geldgeschäft
Cöln-Rh., Gladbacherstr. 5.

Lästiges Hautjucken

besonders in der Bettwärme zu lästigem Kratzen reizend, beseitigt schnellstens ohne Berufsstörung, vollständig geruchlos
Apotheker Remagens Spezialsalbe
pro Topf für eine Kur ausreichend **5.00 Mk.**
Versand durch **Adler-Apotheke Mechernich**

Blusenflanelle

prima Ware
Hemdentuche

gute Qualität, vorrätig.
Wallstraße 70.

Rockfutter

140 cm breit 12 M.
Tuch- u. Massgeschäft
C. Müller
Cöln, Rotgerberbach 5

Sommersprossen

vertreibt man wie abgewaschen. 3 M.
Wilh. Weneck, Wöllstein, Hess.

Für unsere Werkstätte in Berzdorf suchen wir sofort

Hilfsarbeiter oder Arbeiterinnen.

Westdeutsche Eisenbahnwerksätten
Brühl-Liblar
der Eisenbahn-Verkehrsmittel A.-G.

Maurer
Betonarbeiter
Arbeiter
Anstreicher

werden auf unserer Baustelle Bahnbau Liblar eingestellt. Zu melden auf der Baustelle. Arbeitszeit von 6 2¼ Uhr. Züge fahren ab Köln Hbf. 4.57 zurück 2.35
Peter Riese & Co., G. m. b. H.
Hoch- und Tiefbauunternehmung
Köln-Sülz. Lechenicherstraße 20.



Faselschweine

zu verkaufen.
Gutsverwaltung Birkhof Grube Berggeist.



Frische Sendung
Fasel- und junge Schweine

zu haben. Verkaufe zu den billigsten Tagespreisen.
Robert Lüssem,
Efferen b. Cöln
Telefon Hermülheim 61.

Einige schöne 8 Woch. alte
Ferkel

und **2** schöne **Ziegenlämmer**, ein halbes Jahr alt, abzugeben.
Joh. Dicke, Pingsdorf.

Mehrere schöntragende
Saane-Ziegen

preiswert zu verkaufen.
Pingsdorferstraße 50.

Faltschachteln u. Versandkartons

für alle Branchen, mit und ohne Druck
liefert gut und billig
Franz Gierlichs
Kartonnagenfabrik
Quettingen bei Opladen.

Zu verkaufen:

Ein Mahagoni-Ständer, eine Staffelei, Serviertisch, 2 Kleiderschränke, 3 kompl. Betten, 2 Mantelstöcke, sechs Stühle, Nachtschränkchen, 3 Küchenaestelle, Waschtisch, Einmachgestelle, Tisch, Gestell und Klavierbank.
Simon Bähr, Wallstr. 28.

Gebr. Ledersofa

(Wachstuch) sehr gut erh., dunkles Mahagoni Mobilar, ovaler Tisch, Sofa, 6 Stühle, (prima olive wollrips Polsterung), Servante, Marmor-Ecktisch u. Marmor-Wandtisch mit Spiegel, verstellb. Schüler-Schreibpult zu verkaufen. Wo. sagt die Geschst.

Leichte Ponykarre

auch als Eselkarre verwendbar, fast neu, zu verkaufen.
Bonnstraße 16.

Gut erhaltenes
Bandonion

für Kriegsgefangenen zu kaufen gesucht.
Brühl, Uhlstr. 76.

Junge und alte
Kaninchen

zu verkaufen. Zu erfragen Amtsgericht Kastellan.

Gebr. eichen
Schlafzimmer

2 Betten, Spiegelschrank etc. von Brautl. geg. Kasse zu kauf. ges. Offert. u. M. K. 8523 an die Geschäftsstelle.

---

5 gut erhaltene
Eichen-Holzfenster

mit Glas und Beschlag Größe 1.10×2.24 l. m. billig zu verkaufen
Uhlstraße 68

Gebrauchtes kleines
Stehpult

Eisenbett m. Matr., Rohrsess. billig zu verk. Uhlstr 21.

Hobelbank

zu kaufen ges. **Jos. Rieß,** Langenackerstr. 78.

---

1 Paar guterhaltene
Herrenschuhe

No. 44, 2 P. guterh. Kinderschuhe Lack-Halb Nr. 23 u. braun Nr. 22 zu verk. **Tiergartenstr. 13.**

Dauerwäsche

Kragen Manschetten und **Vorhemden** zu haben
Brühl, Wallstraße 70.

Krankenwagen

(Selbstfahrer) zu verkaufen.
Thomas,
Köln, Glockengasse 14.

Badeofen

z. Heizen zu kaufen gesucht.
Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Einfacher doppelsitziger
Sportwagen zu verk.

Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Mein Geheimnis!

Kopfläuse samt Brut vertilgt auf d. schnellst. Wege unter Garantie, namentlich bei Kind. Komme ins Haus. Strengste Diskret. Ang. u. D. R. 8527 an die Gesch.

Legehühner

bis zu 10 Stück zu kaufen gesucht. Evtl. tausche gegen Futtermittel. Ang. u. K. L. 8520 an die Geschäftsstelle.

Ein Paar Arbeitsschuhe

oder Stiefel, Nr 45, neu oder gebraucht, zu kaufen gesucht. Ang. mit Preis u. M. N. 8521 an die Gesch.

Ein schwarzes
Jackenkleid

zu verk. Bonnstr. 70.

Eine gebr. guterhaltene
Waschmaschine

zu verkaufen.
Wo, sagt die Geschäftsstelle

Ein wenig gebrauchter
Kinderwagen

mit Gummibereifung z. vkf. Zu besicht mitt. zw. 2-3 Uhr. Näheres Kentenich.r. 6 II.

Fahrradgummi

neu oder gebraucht, auch einzelne Reifen sowie ein **Fernglas** zu kaufen ges.
Ang. mit Preis u. H. J. 8519 an die Geschäftsstelle.

Küchenabfälle

abzugeben.
Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Möbel, Herde Uhren

auch nicht gehend, alte Gold- und Silber-Schmucksachen aller Art, Ware auch Pfandscheine kaufe zu höchstem Wert. **Silbermann, Cöln,** Thieboldsgasse 12, Nähe Weyerstraße.

Achtung! Hausfrauen

Nur gute **Schmierseife** kein Ersatz, macht die Wäsche blendend weiß u. greift selb. nicht an per Pfund M **2.60**
Litzinger, Mühlenstr. 66, I. E.

Posten schöne hochstämmige
Obstbäume

billig abzugeben.
Mühlenstraße 72.

Staatl. geprüft. Beamter **sucht Stelle als Platz-, Wiege- oder Rangiermeister.** Derselbe war bisher in Staat und größeren Werken tätig, besitzt Ia Zeugnisse. Ang. u. C. N. 8524 an die Geschäftsstelle erb.

Berufs-Chauffeur

im Felde beruflich tätig gewesen, verh., 28 J. alt, der keine Arbeit scheut, m Führerschein 2 und 3b, gute Maschinenkenntnis u. Zeugnisse, sucht dauernde Stellung
Offerten unter D. M. 8525 an die Geschäftsstelle erbeten.

Maschinist

in allen Arbeiten erfahren, sucht zum 1. April passende Stellung. **Angebote** unter P. S. 8504 an die Gesch.

Ein tüchtiger
Knecht

bei hohem Lohn gesucht.
Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Friseur-Lehrling

gesucht.
Josef Laubach, Kölnstr. 47.

Sohn achtb. Eltern

mit guten Schulkenntnissen zu Ostern in die Lehre ges.
Leonh. Konnertz, Schneidermeister, Mühlenstr. 29

Sauberes ehrliches
Mädchen

zum 1. April bei hohem Lohn gesucht. Gartenstr. 25.

Braves fleißiges
Mädchen

gegen guten Lohn und gute Behandlung gesucht.
Frau B. Neufeind
Köln-Nippes
Franziskastraße 10a.

Properes fleißiges **Mädchen** sucht Stundenstelle. **Kierberg,** Bochemerstr. 35a.

Sauberes Stundenmädchen

für Vormittags gesucht.
Königstr. 35.

Stundenfrau

für Freitag von 2—5 Uhr gesucht. Kaiserstr. 44.

Eine kräftige saubere
Waschfrau

bei gutem Lohn gesucht
Kantine Gruhlwerk.

Saubere Waschfrau

gesucht. Kaiserstr 12.

Wohnhaus

mit Stallung und Hofraum in günstiger Lage zu verkaufen.
Wo sagt die Geschäftsstelle.

2—3 Zimmer

von kinderl. Ehepaar ges.
Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Junges Ehepaar sucht
2 Zimmer od. Mansarde
zum 1. April. 4828
Angebote unter W. H. 8526 an die Geschäftsstelle.

---

50 Mk. demjenigen, der kinderlosem Ehepaar bis 1. Juni schöne **3 Zimmerwohnung** beschafft. Angeb. u. V. S. 8522 an die Geschäftsstelle.

Einf. möbl. Zimmer

mit Pension zu mieten ges.
Angebote an Josef Schubach, Bonn Burgstr. 145.

Schlafstellen

zu vermieten. **Kierberg,**
Bochemerstr. 39.

Vergnügungs-Palast

Luisenhof und Luisendiele

Ehrenstrasse 18 **Köln** Ehrenstrasse 18

Eröffnung Sonntag, den 16. März

Statt besonderer Anzeige!



Nach Gottes hl. Willen verschied gestern Nachmittag 4 Uhr mein innigstgeliebter Gatte, unser guter treusorgender Vater, Grossvater, Schwiegervater, Schwager und Onkel,
der wohlachtbare Herr

Josef Eckers

nach langem, schwerem Leiden, wiederholt gestärkt mit den Heilsmitteln der röm. kath. Kirche, im Alter von beinahe 76 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten
Frau Josef Eckers
geb. Weinstock
nebst 1 Sohn, 3 Töchter, 1 Schwiegersohn, 1 Schwiegertochter und 6 Enkel.

Brühl, Obercassel, Süd-West-Afrika, Bonn, Setterich, Ramersdorf u. Haspe, den 11 März 1919.

Die feierlichen Exequien werden Donnerstag, den 13 März, morgens 8 Uhr in der Pfarrkirche gehalten, anschl. hieran findet die Beerdigung vom Sterbehause Mühlenstr. 70 aus statt.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute abend 1/2 8 Uhr unseren lieben Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel,
den wohlachtbaren Herrn

Theodor Palstra

nach langem Leiden, vorher gestärkt mit den Heilsmitteln der röm.-kathol. Kirche, im Alter von 62 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

In tiefem Schmerz
Die trauernden Hinterbliebenen.
Meschenich, Mettmann, Holland, 11. März 1919.

Die Beerdigung mit anschliessenden Exequien findet statt am Samstag, 9 Uhr vorm. in Meschenich.

Kameradschaftlicher Krieger-Verein :: Brühl

Einladung.

zu der am Sonntag, den 16. März, abend 5 Uhr, im Lokal der Brauerei Birgel hierselbst stattfindenden

Haupt-Versammlung

Tagesordnung:
1. Beratung und Beschlussfassung über Aenderung der Satzungen.
2. Vorstandsneuwahl. 3. Kriegsbeschädigtenfürsorge. 4. Verschiedenes.

Hierzu werden alle bisherigen Mitglieder namentlich aber **alle Kriegsbeschädigten**, überhaupt alle die im deutschen Heere oder in der deutschen Marine gedient haben, ferner alle diejenigen Personen, die während des Krieges in der freiwilligen Krankenpflege oder bei den Armierungstruppen Dienst getan haben, endlich alle Angestellten der Feldpost und der Feld-Eisenbahn eingeladen. — Auch Damen sind herzlich willkommen.

Der Vorstand.

K. K. V.

Kath. kaufm. Verein.
Donnerstag, den 13. März Abends punkt 7 Uhr im Vereinslokale Ratskeller **Mitgliederversammlung.** Vort ag des geistl. Beirats Herrn Oberlehrer Reintgen **Tatsächliches und Grundsätzliches zur Frage der Trennung von Kirche und Staat**

Um zahlreiches u. pünktliches Erscheinen wird gebeten.

Gäste sind herzlichst willkommen.

Der Vorstand.

Zigaretten-Haus
Köln Ehrenst. 34
Wkt. Weinhausen

Sortimente
für
Wirte, Händler, Verbraucher

Auskunftei Colonia
Detektiv-Büro

Köln, Breite Straße 98 gegr. 1901 Tel. **B 9130**
Diskrete u. vornehme Ermittlungen, Beobachtungen in Ehesachen, Ehescheidungen, Alimentation, Vertr. Auskünfte über Vermögen vor der Heirat. Verbindungen über die ganze Erde.
Von Rechtsanwälten benutzt.

Gesang-Unterricht
erteilt gründlich
Erna Schirmer, Brühl.
Pingsdorferstr. 21.

Klavier-Stimmen

Reparatur von Musik-Instrumenten, Sprechmaschinen etc. **Hugo Greif,** Aug.-Viktoriastr. 20 Fernspr. 99



Statt besonderer Anzeige.

Montag abend 7 Uhr entschlief sanft und gottergeben, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, nach schwerem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden unsere liebe, unvergessliche Schwester, Schwägerin und Tante,

Fräulein Sabine Schiffers

im Alter von 88 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.
Brühl, Hiltrup, Gent, 10. März 1919.

Die feierlichen Exequien werden gehalten am Freitag, den 14. März um 8 Uhr in der Pfarrkirche zu Brühl. Daran anschliessend findet die Beerdigung vom Trauerhause, Mühlenstrasse 78, aus statt.

„Colonia" Beerdigungsanstalt

Am Hahnentor und Ecke Rudolfplatz
Alle Besorgungen bei den Behörden.
Lieferung auch nach auswärts.
Hans Goertz, Köln
Fernruf B 277.

Am 1. April

beginnen Tages- u. Abendkurse in
Stenographie, Maschinenschreiben, Schönschr., Rundschr., Rechnen, Rechtschr., Buchführung Englisch, — — — Französisch — — —
Anmeldungen vorher erbeten.
Einzelunterricht: Beginn täglich
Honorar mässig. Teilzahlung gestattet.
Clemens-Auguststr. 55,
Telefon 258

Papierabfälle

Alte Geschäftsbücher, Briefe, Zeitungen etc.
kauft stets unter Garantie des Einstampfens
Telef. A 7550 **Peter Kreuels, Köln** Stolkgasse 35
Nähe der Hauptpost

Freiwillige Versteigerung.

Donnerstag, den 13. März morgens 9 Uhr zu Heide, Villestraße 35

versteigere ich die nachverzeichneten gebrauchten Gegenstände aus dem Nachlasse der Heinrich **Volk**schen Eheleute, als:

Kommode, Tische, Stühle, Spiegel, Wanduhr, Bettstellen mit Matratzen und mit Strohsäcken, Waschtisch, Küchenschrank, Anrichte, Küchenbretter, Haus., Küchen- und Gartengeräte, Waschküchen-Utensilien, Einmachfässer, Glas- und Porzellansachen, sowie eine Messing-Gaskrone.

Die Sachen stehen 2 Stunden vorher zur Besichtigung.

Die zu der Nachlassenschaft gehörenden Hausgrundstücke, gelegen zu Heide, Villestraße 35, 37 und 37 a, stehen zum freihändigen Verkauf und werden bei Gelegenheit der vorstehenden Versteigerung oder auf meiner Schreibstube Angebote entgegengenommen.

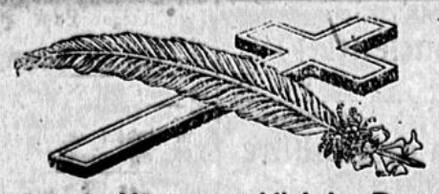
Preisler, Bonnstraße 31.

JUCO

„JUCO" Installations-Gesellschaft m. b. H.
Köln a. Rh. Maybachstrasse 176, Telephon A 892.

Ausführung elektrischer Licht, Kraft, Telephon- und Signal-Anlagen in Kriegs- und Friedensmaterial

Zum Anschluss an das städtische Leitungsnetz zugelassen.
Ingenieurbesuch und Kostenanschläge ohne Verbindlichkeit.
Beste hiesige Referenzen zu Diensten.



Am 1. März entschlief in Davos sanft nach längerer Krankheit, mehrfach gestärkt durch die Heilsmittel der katholischen Kirche, meine gute Tochter, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante,

Fräulein Emma Becker

im Alter von 23 Jahren.

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:
Albrecht Becker.

Brühl und Madrid, im März 1919.

Empa-Schuhe

Bestes Fabrikat, la. Verarbeitung, mit und ohne Lack in Box und Chevreaux,

Herren-, Damen- u. Kinderstiefel

mit Doppelsohle, für Kommunion. Verkauf bei

Hermann Baehr, Brühl, Schlossstr. 15.

Zum bevorstehenden Hausputz!!

Empfehle mich im Aufpolstern von Matratzen und Sofas sowie Aufhängen von Gardinen und sonstigen Dekorationen.

Toni Bergmann,
Polsterer und Dekorateur. Markt Nr. 20

Bekanntmachung!

Eilt! Eilt!
Nur noch einige Wochen!

Nachdem ich das gesamte Lager der Firma
F. Alsberg, Köln, Marsplatz 10-14
käuflich erworben habe, setze ich den bekannt billigen Verkauf fort. Der äusserst günstige Erwerb des Lagers gestattet mir die noch reichlich vorhandenen Bestände in **Kostümen, Blusen, Röcken, Mänteln und Kinderkonfektion zu ausnahmsweise billigen Preisen abzugeben.**

Ich empfehle **dringend den Ankauf zu beschleunigen, da ich das Geschäftslokal der Firma F. Alsberg, Marsplatz 10—14 in einigen Wochen räumen muss.**

Bernhard Frank.

Sonntags geschlossen